



kontakt

Informationen der hannoverschen SPD-Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack



Neues Asylpaket beschleunigt Verfahren und bündelt Kapazitäten für Integration

Ende Februar hat der Deutsche Bundestag ein zweites Asylpaket verabschiedet. Da Asylsuchende aus sicheren Herkunftsstaaten zumeist geringe Bleibechancen haben, sollen ihre Asylverfahren zukünftig innerhalb von rund drei Wochen abgeschlossen werden. Während dieser Zeit sind sie in Aufnahmeeinrichtungen untergebracht, aus denen sie direkt zurück in ihr Heimatland reisen, sofern ihr Antrag abgelehnt wird.

Durch das neue Verfahren ist schneller als bisher klar, wer bleiben kann und wer nicht. Das entlastet die Kommunen und sie können sich auf die Integration der Menschen konzentrieren, die bei uns bleiben werden.

Zudem verbessert sich die Situation von Flüchtlingen, die eine Ausbildung absolvieren. Sie können ihre dreijährige Berufsausbildung zukünftig nicht nur ungestört beenden, sondern haben anschließend auch ein zweijähriges Bleiberecht.

Fortsetzung auf Seite 2

KERSTIN TACK

HANNOVER IM HERZEN.
DEUTSCHLAND IM BLICK.



Liebe Leserinnen und Leser,

die SPD hat wie alle im Bundestag vertretenen Parteien bei den Landtagswahlen ein ambivalentes Ergebnis erzielt. In Rheinland-Pfalz ist sie aus der Wahl als die stärkste Kraft hervorgegangen. Die Integrität, Glaubwürdigkeit und politische Gradlinigkeit von Malu Dreyer haben die Wählerinnen und Wähler honoriert. In Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt hingegen mussten wir hohe Verluste hinnehmen. Das aus dem Stand gute Abschneiden der AfD ist Anlass zur Sorge. Der AfD ist es offenbar gelungen, den Unmut derjenigen zu artikulieren, die dem politischen Establishment misstrauen und den Eindruck haben, die

Politik habe in der Flüchtlingspolitik die Kontrolle verloren. Die Wahlergebnisse spiegeln nicht nur Ängste aufgrund der Zuwanderung vieler Flüchtlinge wider. Vielmehr manifestiert sich im Zulauf zur AfD eine tiefgehende und schon vor der Flüchtlingssituation wahrnehmbare Verunsicherung, die unsere Gesellschaft spaltet. Ein Riss, der auf Dauer das Fundament unserer Demokratie zerstören kann. Über diese Fragen müssen wir diskutieren und uns politisch auseinandersetzen. Gerade in Vorbereitung auf die Kommunalwahl in Hannover wird dies wichtig.

Herzlichst **Kerstin Tack, MdB**

Mehr Barrierefreiheit in der Verwaltung



Mitte März hat der Deutsche Bundestag in erster Lesung die Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) beraten. Die geplanten Neuerungen orientieren sich an der UN-Behindertenrechtskonvention und sollen vor allem die Barrierefreiheit in der Bundesverwaltung verbessern.

Während bauliche Barrierefreiheit nach dem derzeit geltenden BGG nur bei Neubauprojekten hergestellt werden musste, sollen nun auch die Barrieren in Bestandsbauten angegangen werden. Dabei wird eine neu einzurichtende Bundesfachstelle für Barrierefreiheit die Verwaltung, aber auch die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft bei Fragen zum Abbau von Barrieren beraten und unterstützen.

Durch das neue BGG werden darüber hinaus Barrieren in der Kommunikation abgebaut. Der vorliegende Gesetzentwurf sieht einen eigenen Paragraphen zu „Verständlichkeit und Leichter Sprache“ vor. Schriftliche Dokumente von Behörden müssen demnach zukünftig bei Bedarf in Leichter Sprache erläutert werden. Dies ist ein Meilenstein für die Inklusion und Selbstbestimmung zahlreicher Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Deutschland.

Eine neue Schlichtungsstelle soll dabei helfen, dass die Regelungen des BGG wirklich umgesetzt werden. Sie wird bei der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung angesiedelt. Menschen mit Behinderungen sollen ihre Rechte so niederschwellig und zunächst außergerichtlich einfordern können.

Mit der Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes wird die gleichberechtigte Teilhabe der rund zehn Millionen Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben in Deutschland weiter vorgebracht.

Neues Asylpaket beschleunigt Verfahren und bündelt Kapazitäten für Integration

Fortsetzung von Seite 1

Die Altersgrenze für ausbildungsunterstützende Maßnahmen wird außerdem von 21 auf 25 Jahre hochgesetzt.

Die von der Union geforderte Aussetzung des Familiennachzugs für sogenannte subsidiär Schutzberechtigte war im Vorfeld des Gesetzes ein großer Streitpunkt innerhalb der Koalition und wurde letztlich für einen begrenzten Zeitraum von zwei Jahren beschlossen. Dies darf jedoch wirklich nur eine Übergangsregelung bleiben und es ist wichtig, dass es für unbegleitete Minderjährige immer Einzelfallprüfungen geben wird.

Weitere Verschärfungen des Asylrechts sind langfristig nicht zielführend. Stattdessen muss der Zugang zu Sprachkursen, Bildung, Ausbildung und Arbeit für Asylsuchende weiter verbessert werden. So können die Menschen, die zu uns geflohen sind, am besten an unserer Gesellschaft teilhaben und ihren Lebensunterhalt bald selbst bestreiten. Denn in erster Linie ist der Zuzug von Flüchtlingen eine Chance für unser Land, die wir nutzen müssen.

Westsahara-Konflikt nicht vergessen

Im Januar habe ich die Flüchtlingslager der Saharais in Algerien besucht. Es war bereits meine zweite Reise in die Region, auch um meine Solidarität mit dem saharaischen Volk und der Frente Polisario zu bekunden, die seit 1975 als politische Vertretung für die Unabhängigkeit der Westsahara kämpft. Bei meinem Aufenthalt standen sowohl die Versorgung der Bevölkerung vor Ort als auch der politische Prozess für eine Lösung des Konflikts um die Westsahara im Mittelpunkt der Gespräche.

Seit 1975 sind etwa 2/3 der Westsahara von Marokko besetzt und mehr als 100 000 Saharais leben in Algerien in selbst verwalteten Flüchtlingslagern. Die Nahrungsmittelversorgung dort ist seit Jahren angespannt. Bereits seit 1991 gibt es eine UN-Resolution, nach der ein Referendum über den zukünftigen Status der Westsahara durchgeführt werden soll. Marokko hat eine solche Abstimmung bislang erfolgreich verhindert.

Ich denke, Europa muss seine bisherige Rücksichtnahme auf Marokko aufgeben und den Saharais endlich eine Perspektive geben. Eine zeitnahe Durchführung des Referendums ist aus meiner Sicht dringend geboten.

Der Bericht über meine diesjährige Reise kann auf meiner Homepage www.kerstin-tack.de eingesehen werden.



Interview mit Bernd Lange, Vorsitzender des Handelsausschusses des Europäischen Parlaments

Wie ist der aktuelle Verhandlungsstand bei TTIP?

Das Abkommen ist weiterhin mitten in den Verhandlungen. Obwohl sowohl die US-Amerikaner als auch die europäischen Verhandlungsführer immer wieder betonen, dass sie die Gespräche 2016 abschließen wollen, ist die Dynamik überschaubar. Ich halte es für immer unwahrscheinlicher, dass wir dieses Jahr ein Ergebnis sehen werden, denn es gibt noch viele offene Baustellen.

Welche Herausforderungen müssen hier noch gelöst werden? Vor allem die Schiedsgerichte stehen immer wieder in der Kritik.

Die Frage der Schiedsgerichte ist nur ein Beispiel für einen Bereich, in dem noch keine Einigung erzielt wurde. Hier gibt es bisher lediglich einen europäischen Vorschlag, der öffentlich bestellte Richter und transparente Verfahren vorsieht. Außerdem muss gewährleistet sein, dass dieses Instrument nur in engem Rahmen angewendet wird, also nur dann, wenn wirklich eine Diskriminierung von ausländischen Investoren gegenüber inländischen vorliegt. Andere Bereiche, in denen kein hinreichender

Fortschritt erzielt wurde sind zum Beispiel die für uns wichtigen Aspekte des öffentlichen Beschaffungswesens und der Schutz von geographischen Herkunftsangaben.

Wie ist der offizielle Stand bei CETA? Es wurde noch länger nachverhandelt, was ist das Ergebnis?

Die Europäische Kommission hat den überarbeiteten Text Ende Februar präsentiert und es sind deutliche Verbesserungen aufgenommen worden. Nach intensiven Verhandlungen mit der neuen kanadischen Regierung wurde vor allem der Mechanismus zum Investitionsschutz stark modifiziert. Dies ist ein Erfolg sozialdemokratischer Anstrengungen, ohne unseren Druck wäre dieser einmalige Schritt nie geschehen. Das ist natürlich nicht mit einem Freifahrtschein für CETA gleichzusetzen - wir prüfen derzeit die 1600 Seiten des Vertragswerkes ergebnisoffen auf Herz und Nieren.

Was für Änderungen sind das konkret?

Da hat sich einiges getan: Gesetzgebungen, Änderungen derselben und die Vergabe oder Kürzung von



Beihilfen sind nicht anzufechten und kein Klagegrund. Die Schiedsrichter in Streitfällen müssen eine Qualifikation entsprechend des Internationalen Gerichtshofes aufweisen und werden von den Staaten gestellt, klagende Unternehmen haben kein Mitspracherecht mehr. Die Einführung einer verbindlichen Revisionsinstanz ist im Abkommen fixiert. Diese prüft und korrigiert gegebenenfalls inkorrekte Auslegungen und Urteile der ersten Instanz. Es gibt nunmehr klare Kriterien für den Umfang etwaiger Schiedsurteile. Die Entscheidungen dürfen Fragen des internationalen Rechts berühren, EU-Recht und Gesetze der Mitgliedstaaten sind hingegen nicht Gegenstand möglicher Verhandlungen. Festgehalten ist auch der Weg zu einem internationalen Investitionsgerichtshof. Die EU und Kanada wollen gemeinsam die Gründung eines solchen vorantreiben.

Besuchergruppen in Berlin



16.12.2015: Die Besuchergruppe der Jugendwerksiedlung bei Kerstin Tack zu Gast in Berlin



13.01.2016: Schülerinnen und Schüler der IGS List aus Hannover mit Kerstin Tack im Deutschen Bundestag



25.01.2016: Besuchergruppe der Sophien-schule aus Hannover in Berlin



18.02.16: Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule aus dem Wahlkreis zu Besuch bei Kerstin Tack im Deutschen Bundestag



23.02.2016: Besuchergruppe der Werkstatt-Schule aus Hannover mit Kerstin Tack im Deutschen Bundestag



17.03.2016: Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis von Kerstin Tack zu Besuch im Deutschen Bundestag

Kerstin Tack unterwegs



03.01.16: Kerstin Tack bei der traditionellen Eiswette am Mittellandkanal.



27.01.16: Kerstin Tack und Verena Bentele Gedenken an die Opfer der NS-„Euthanasie“.



10.02.16: Kerstin Tack eröffnet im Sahlkamp den Stöber-Treff des Werkstatt-Treffs Mecklenheide e.V.



18.02.16: v.l.n.r.: Caren Marks, Gabriele Lösekrug-Möller, Dr. Carola Reimann, Karin Evers-Meyer, Kerstin Tack stellen ihre Forderungen an ein Bundesteilhabegesetz vor.



02.03.16: Kerstin Tack zu Gast in Würzburg bei ihrem Kollegen MdB Bernd Rützel.



05.03.16: Kerstin Tack und Alptekin Kirci gratulieren der neu gewählten Juso-Doppelspitze Lisa van der Zanden und Adis Ahmetovic auf der Juso Unterbezirkskonferenz im Bürgerhaus Misburg.



10.01.16: Kerstin Tack beim Neujahrsempfang der SPD-Ortsvereine Bothfeld und Vahrenheide-Sahlkamp.



01.02.16: Kerstin Tack als Podiumsgast bei der Veranstaltung von MdB Matthias Bartke in Hamburg-Altona.



03.02.16: Kerstin Tack bei der Fachtagung „Inklusion auf dem Arbeitsmarkt“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in Hannover.



11.02.16: Kerstin Tack besucht das Inklusionsnetzwerk Schaumburg.



12.2.16: Kerstin Tack besucht am Red Hand Day das Kurt-Schwitters-Gymnasium in Misburg und setzt mit den Schülerinnen und Schülern ein Zeichen gegen den Einsatz von Kindersoldaten.



03.03.16: Besuch des inklusiven Internates für Hochleistungssportler des Landessportbundes Niedersachsen mit Verena Bentele und Andrea Hammann.



10.03.16: Kerstin Tack besucht gemeinsam mit Gabriele Lösekrug-Möller, der parlamentarischen Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, den Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. in Hainholz.



15.01.16: Kerstin Tack im Gespräch mit einer Studierenden-gruppe der Universität Kassel im Deutschen Bundestag.



02.02.16: Kerstin Tack besucht gemeinsam mit Ernst Dieter Rossmann inklusive Einrichtungen in Elmshorn.



04.02.16: Kerstin Tack zu Besuch im Nachbarschafts-kaffee des Annastifts in der List.



11.02.16: Kerstin Tack mit Emilia Keric, Stipendiatin des Parlamentarischen Patenschafts-Programmes (PPP).



17.02.16: Die Bundestagsabgeordneten Frank Heinrich, Kerstin Tack, Katja Keul und Sevim Dagdelen (v.l.n.r.) beteiligen sich an der Twitter-Aktion, mit der ein Unabhängigkeitsreferendum für die Westsahara gefordert wird.



04.03.16: Kerstin Tack übergibt den Förderbescheid der Bundesregierung zur Sanierung der Fassade des Kirchenbaus der Matthäuskirche in Hannover-List.



18.03.16: Kerstin Tack bei der Kundgebung zum Equal Pay Day am Brandenburger Tor.



19.03.16: Kerstin Tack macht mit einer Facebook-Aktion auf den Equal Pay Day aufmerksam.

Gemeinsam gegen Missbrauch: Kerstin Tack zu Besuch bei der Fachberatungsstelle Violetta



Am 9. Februar besuchte ich die Fachberatungsstelle Violetta für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen. Im Gespräch mit der Geschäftsführerin Barbara David und der Mitarbeiterin Leni Müssing stand insbesondere das Thema Präventionsarbeit im Fokus, sowie die Tatsache, dass Mädchen und Jungen mit Behinderungen besonders häufig von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Insofern waren sich alle einig, dass Beratungen und Schulungen vonnöten sind, um weitere Schutzkonzepte für die Betroffenen zu etablieren.

Um die Öffentlichkeit weiter für das Thema zu sensibilisieren, ist eine gemeinsame Fachtagung zu diesem Thema geplant. Nähere Infos über Violetta und ihrem Präventionsprojekt BeST - Beraten und Stärken gibt es auch im Netz unter: www.violetta-hannover.de

Großes Kino am Weltfrauentag in Hannover



Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März veranstaltete ich gemeinsam mit Edelgard Bulmahn und Caren Marks einen politischen Kinoabend im Kino am Raschplatz.

Viele engagierte Frauen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft waren zum Filmabend mit Empfang gekommen, um in gelockelter Atmosphäre über aktuelle Themen zu diskutieren. Gezeigt wurde der britische Film „Suffragette“, der den Kampf von Frauenrechtlerinnen Anfang des 20. Jahrhunderts in Großbritannien für ein allgemeines Frauenwahlrecht nachzeichnet.

Das Wahlrecht für Frauen wurde in Großbritannien letztlich 1928 eingeführt, in Deutschland konnten Frauen erstmals 1918 wählen und selbst gewählt werden.

Fachgespräch Flüchtlinge und Arbeit: Staatssekretärin Anette Kramme in Hannover zu Gast



Am 08. März 2016 hatte ich zu einem Fachgespräch zum Thema „Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt - Chancen und Möglichkeiten“ mit Anette Kramme, der parlamentarischen Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, eingeladen.

Das ausgewählte Fachpublikum bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Bildungsträgern, aus der Wirtschaft und von Verbänden sowie dem Jobcenter, diskutierte miteinander, wie man den Zugang und die Integration in den Arbeitsmarkt auf den unterschiedlichen Ebenen verbessern kann. Hierzu erläuterte zunächst Oberbürgermeister Stefan Schostok die derzeitige Situation in der Landeshauptstadt Hannover und welche Maßnahmen die Verwaltung auf diesem Gebiet aktuell umsetzt und zukünftig plant. Danach berichtete Staatssekretärin Anette Kramme von den Projekten auf Bundesebene und schilderte den Planungsstand zum geplanten Integrationsgesetz. Im besonderen Fokus der Maßnahmen stand dabei auch das Modellprojekt: „Early Intervention – Jeder Mensch hat Potenzial“, welches bundesweit an ausgewählten Standorten im Jahr 2015 durchgeführt wurde, auch in Hannover. Bärbel Höltzen-Schoh, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hannover berichtete von den Ergebnissen des Modellprojekts Early Intervention und den großen Herausforderungen die es derzeit auf dem Gebiet der Arbeitsmarktintegration insgesamt gibt. In der anschließenden Diskussion mit dem Fachpublikum, waren sich alle einig, dass das Erlernen der deutschen Sprache elementar für den Zugang und die Integration in den Arbeitsmarkt ist. Bund, Länder und Kommunen müssen gemeinsam daran arbeiten die bestmöglichen Bedingungen zu ermöglichen, damit dies erfolgreich gelingen kann.

Der Praxis über die Schulter geschaut: Meine Hospitation in der Großküche der Hannoverschen Werkstätten



Am 11. März hospitierte ich in der Großküche der Hannoverschen Werkstätten in Laatzen-Rethen, wo täglich bis zu 2000 Essen für Schulen und Kindergärten gekocht werden. Gemeinsam mit dem Küchenteam wurden Frikadellen zubereitet, die dann kurze Zeit später in die Schulen geliefert wurden. Abschließend wurde noch die Küche ausgiebig gereinigt, bevor sich ein abwechslungsreicher Arbeitstag dem Ende neigte.

Herzlichen Dank an das engagierte Team der Hannoverschen Werkstätten für diesen interessanten Einblick in Ihren Arbeitsalltag.

Impressum:

kontakt | Ausgabe 1/2016

V.i.S.d.P.: Kerstin Tack

Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover

www.kerstin-tack.de

kerstin.tack.wk@bundestag.de

Redaktion: Juliane Binder, Maria-Theresa Eggers, Franziska Latta, Heidi Röder und Frank Straßburger

Layout und Satz: Knud Lagershausen

Gedruckte Auflage: 2.500 Exemplare

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

28. März 2016

Bildnachweise:

S. 1 Berliner Bären | juli / photocase.com

S. 1 Kerstin Tack | Susie Knoll / Florian Jänicke

S. 3 Bernd Lange | www.bernd-lange.de

S. 4 Eiswette | Reinhold Fahlbusch

S. 4 Besuch des inklusiven Internates für Hochleistungssportler des Landessportbundes Niedersachsen | LSB

Aus meinem Terminkalender April bis Juni 2016

- 11.-15.04. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 11.04. Gespräch mit einer Klasse der Ada-Lessing-Schule, Berlin
- 18.04. Besuch des Fachgerichtszentrums Hannover, Hannover
- 18.04. Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung mit MdB Petra Crone zum Thema Inklusion, Olpe
- 20.04. Besuch einer Klasse der IGS Vahrenheide-Sahlkamp, Hannover
- 22.04. Besuch der Hannoverschen Werkstätten, Hannover
- 25.-29.04. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 27.04. Versammlung der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Hannover
- 28.04. Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag, Berlin
- 29.04. Sitzung des Präsidiums der Special Olympics Deutschland
- 30.04. Regionwahlgebietskonferenz, Lehrte
- 01.05. Teilnahme an der Kundgebung des DGB, Hannover
- 02.05. Klausur der Landesgruppe Niedersachsen der SPD-Bundestagsfraktion, Hannover
- 03.05. Veranstaltung der SPD-Dresden zum Bundesteilhabegesetz, Dresden
- 04.05. Gespräch mit einer deutsch-türkischen Schülergruppe der Sophienschule, Berlin
- 05.05. Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
- 07.05. Tag der Barrierefreiheit mit der Juso-AG Nord-Ost, Hannover
- 09.-13.05. Gespräch mit einer Gruppe des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft, Berlin
- 11.05. Frühjahrsempfang der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin
- 18.05. Sitzung des Organisationskomitees der Special Olympics Deutschland, Hannover
- 23.05. Gespräch mit Studierenden der Fachhochschule Hannover zum Thema Inklusion, Hannover
- 25.05. Talk mit Tack Pflege, Hannover
- 26.05. Schul-Spendenlauf zugunsten der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Hannover
- 26.05. Gespräch mit der Seniorengruppe der IG BAU Hannover und Umland, Hannover
- 28.05. Stadtwahlgebietskonferenz, Hannover
- 29.05. Jubiläums-Jugendfeier des Humanistischen Verbandes Niedersachsen, Hannover
- 30.05.-03.06. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 04.06. Tag der Inklusion der Landeshauptstadt Hannover
- 04.06. Eröffnung des Fußballwettbewerbs der Special Olympics Deutschland, Hannover
- 06.-10.06. Special Olympics Deutschland, Hannover
- 06.06. Eröffnungsfeier der Special Olympics Deutschland, Hannover
- 09.06. Gespräch mit einer Klasse der Albrecht-Dürer-Schule, Berlin
- 10.06. Gespräch mit einer Klasse der IGS-Stöcken, Berlin
- 10.06. Abschlussfeier der Special Olympics Deutschland, Hannover
- 12.06. Sommergrillen mit Ministerpräsident Stephan Weil, Hannover
- 13.06. Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung mit MdB Stefan Schwartz zum Bundesteilhabegesetz, Herford
- 15.-16.06. Besuch von 50 politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Wahlkreis, Berlin
- 20.-24.06. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin

Weitere Informationen zu den Terminen finden Sie auf www.kerstin-tack.de

BürgerInnensprechstunde von Kerstin Tack

19. April 2016 von 15 bis 18 Uhr

19. Mai 2016 von 15 bis 18 Uhr

14. Juni 2016 von 15 bis 18 Uhr

BürgerInnenbüro Kerstin Tack | Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover
Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0511 69 98 05 oder
per E-Mail an kerstin.tack.wk@bundestag.de